

## Erläuterungsbericht Entwurf

### Einleitung

Am 30. Juli 2020 wurde das Büro Setzpfandt Beratende Ingenieure GmbH & Co. KG in Weimar, durch den Magistrat der Reformationsstadt Homberg (Efze) mit der Freianlagenplanung zur Umgestaltung des Stadtparks „Alter Friedhof“ in Homberg (Efze) beauftragt.

### Grundlagen und Bestand

Der Stadtpark liegt im Stadtzentrum der Stadt Homberg westlich unmittelbar an die historische Altstadt Hombergs angrenzend. Der Stadtpark wird umschlossen von:

- nördlich und östlich der Parkstraße,
- südlich der Kasseler Straße und
- westlich des Adolf-Kolping-Weges.

Eingänge in den Park befinden sich:

- im Norden der Parkstraße, ca. in Verlängerung der Haingasse (Verbindung zum Burgberg, zur Herrmann-Schafft-Schule und zur Kreisverwaltung),
- im Nordosten der Parkstraße,
- im Südosten des Verkehrsknotens Parkstraße/Kasseler Straße/Westheimer Straße/Wallstraße/Ziegenhainer Straße (Verbindung in die Altstadt und zu den Einkaufszentren),
- im Süden der Kasseler Straße (Verbindung zum Einkaufszentrum *Drehscheibe*),
- im Südwesten der Kasseler Straße (Vorplatz Kirche) und
- im Westen des Adolf-Kolping-Weges.

Der Stadtpark ist teilweise durch eine Mauer umschlossen. Diese ist teilweise als Stützmauer ausgebildet. In der südöstlichen Ecke des Areals befindet sich die unter Denkmalschutz stehende Wartehalle der *Kraftpost*, die in die Mauer integriert ist.

In der westlichen Ecke des Areals befindet sich die Katholische Kirche Christus Epheta mit Pfarr- und Gemeindehaus. Das Kirchengebäude steht unter Denkmalschutz.

Im Stadtpark befindet sich in der südöstlichen Ecke des Areals eine Transformatorenstation (Versorgung Einkaufszentrum *Drehscheibe*).

Das Bearbeitungsgebiet hat eine Größe von 9.959 m<sup>2</sup>. Es umfasst neben Teilen des städtischen Grundstücks auch Teile des Grundstücks der Katholischen Kirche Christus Epheta und der Kreisverwaltung. In einer Vereinbarung zwischen Stadt und den Eigentümern des Grundstücks der Katholischen Kirche Christus Epheta soll ein Teil des Kirchengrundstückes an die Stadt verkauft werden, dieser Bereich ist Teil des Bearbeitungsgebietes. Die für die Herstellung des zusätzlichen Parkeinganges in der Ecke Adolph-Kolping-Weg / Parkstraße sowie die Errichtung des Familiencafes notwendigen Flächen sollen vom Eigentum der Kreisverwaltung in das Eigentum der Stadt übergehen. Diese Flächen sind ebenfalls im Bearbeitungsgebiet berücksichtigt.

Das Bearbeitungsgebiet entspricht dem alten aufgelassenen Friedhof der Stadt. Auf dem Gelände befinden sich noch mehrere Grabmale und Denkmale. Diese sind in der Dokumentation „Grabmale – Begehung am 22.10.2020 und 09.03.2021“ aufgenommen und einer Zustandseinschätzung nach Inaugenscheinnahme unterzogen worden.

In der nordwestlichen Ecke des Parkes befindet sich eine leicht terrassierte Fläche. Dabei handelt es sich um die Fläche eines bereits vollständig entfernten, ehemaligen Spielplatzes.

Der Baumbestand des Parks ist heterogen; neben alten und mittelalten Laub- und Nadelgehölzen gibt es auch Neupflanzungen aus den letzten 10 Jahren. Einige Bäume leiden unter Mistelbefall. Mehrere

Bäume haben Höhlungen. Die Strauchschicht beschränkt sich auf Teile der Böschungen und die Randbereiche, die restlichen Vegetationsflächen sind durch Rasen belegt.

Das Wegesystem befindet sich in einem schlechten Zustand. Die Stufenanlagen sind teilweise nicht mehr in einem verkehrssicheren Zustand.

Der Park wird aktuell folgendermaßen genutzt:

- Durchgangsort (Wegeverbindung Einkaufszentren/Stadt/Herrmann-Schafft-Schule/Kreisverwaltung),
- Aufenthaltsort in Pausenzeiten,
- informaler Jugendtreff,
- Aufenthaltsort von Drogen- und Alkoholabhängigen,
- Veranstaltungsort (Kulturwoche im August/September mit Freiluftkino, Weinfest).

Der Vorplatz der Kirche wird gelegentlich im Rahmen von kirchlichen Veranstaltungen genutzt.

Ein Teil der Nutzer und Nutzungen sorgt für Verdrängungseffekte bei potentiellen anderen Nutzern.

### **Übergebene Unterlagen**

Folgende Unterlagen wurden an die Autoren übergeben und bilden die Grundlagen für den Entwurf:

- Vermessungsunterlage Büro Roßbach, aufgenommen: September bis November 2019,
- Vermessungsunterlagen Bestandsgebäude Katholische Kirche
- historische Unterlagen Baugenehmigung Neubau Katholische Kirche
- Baumkataster Stadtpark 2019
- Bestandsunterlagen unterirdischer Leitungsbestand (unvollständig)
- Unterlagen Trafogebäude
- Ausführungsplanung Fußgängerquerung Kasseler Straße
- Standkonzeption Weinfest
- Zwischenauswertung Internetauftritt Nutzerwünsche Jugendliche für Stadtpark
- Vorentwurfsplanung Familiencafé ((\_e4\_ Dipl.-Ing. Architekten\*, Fritzlar)
- Vorentwurfsplanung Pfarrhof (Bieling Architekten Kassel)
- Baugrundgutachten,
- Gutachten Kriminalpolizei Nordhessen
- Naturschutzgutachten Höhlen
- Dokumentation Denkmäler und Grabmale
- Umfrageergebnisse Bürgerbeteiligung
- Beleuchtungskonzept

### **Fehlende Unterlagen**

Folgende Unterlagen liegen bis jetzt nicht vor, sind jedoch für die weitere Bearbeitung notwendig:

- vollständige Leitungsbestandsunterlagen (koordinierter Leitungsbestandsplan),
- Entwurfsunterlagen Pfarrhof,

### **Ziele der Umgestaltung**

Ziele der Umgestaltung sind die:

- Erhöhung der Aufenthaltsqualität,
- Verbesserung der sozialen Kontrolle,
- Integration eines Familiencafés in den Park,

- stärkere gestalterische und funktionale Einbindung des Ensembles der Katholischen Kirche in den Stadtpark,
- Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten im Rahmen von Kulturveranstaltungen,
- Erhöhung der Barrierefreiheit des Parkes unter besonderer Berücksichtigung der Nutzer der Herrmann-Schafft-Schule,
- Errichtung eines übergeordneten Spielplatzes mit besonderem Schwerpunkt für Kleinkinder und Kinder bis etwa 12 Jahren (kein wohngebietszugeordneter Spielplatz),
- Verbesserung der Anbindung an das neue Einkaufszentrum *Drehscheibe*,
- Sicherung noch vorhandener Zeugnisse der Friedhofsnutzung,
- langfristige Entwicklungsmöglichkeiten für Flora und Fauna im Park,
- dauerhafte, verkehrssichere, ästhetisch ansprechende Parkanlage mit nur geringen jährlichen Wartungs- und Pflegekosten.

### **Abstimmung mit dem Auftraggeber und anderen Planungsbeteiligten während der Planungsphase**

Die Zwischenergebnisse wurden im Rahmen der Bearbeitung mehrmals mit der Stadtverwaltung und dem Fördergebietsmanagement abgestimmt. Eine erste Abstimmung mit der oberen Denkmalbehörde hat stattgefunden. Die katholische Kirchengemeinde wurde seit Beginn aktiv in die Planung der Umgestaltung einbezogen. Abstimmungen mit den Architekten des Familiencafés (*\_e4\_ Dipl.-Ing. Architekten\**) sowie den Architekten der Umbaumaßnahmen Gemeindehaus Katholische Kirchengemeinde Christus Epheta Kirche (Bieling Architekten, Kassel) haben stattgefunden. Die Vorentwurfsstände für Pfarrhof sowie der Entwurf des Familiencafés wurden in die Planung der Umgestaltung des Stadtparkes eingepflegt.

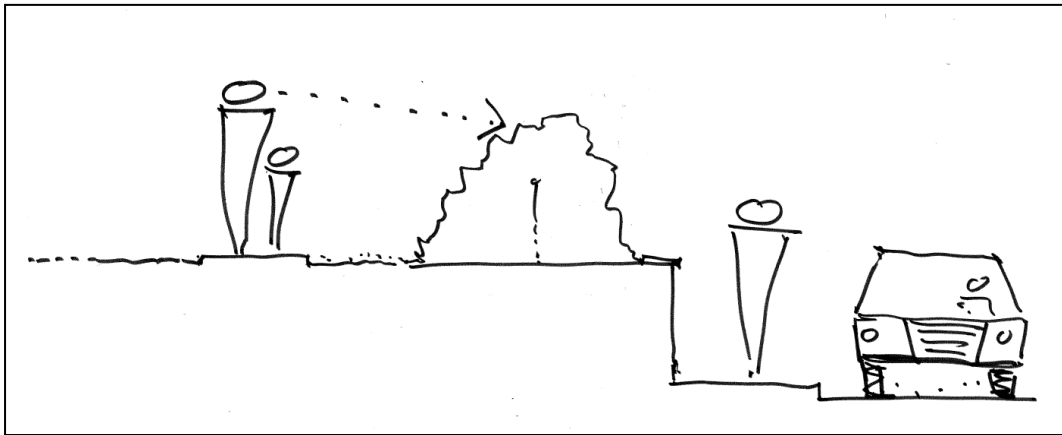
### **Entwurf**

#### Wegesystem

Das Wegesystem wird grundlegend neu organisiert. Die Nord-Süd-Verbindung zwischen Kasseler Straße und Parkstraße wird als stringenter Weg, gegliedert durch kleine Plätze an den Anfängen sowie in der Mitte (Wegekreuzung) neugestaltet (*siehe Detail Wegekreuzung*). An die Plätze sind jeweils Stufenanlagen zur Überwindung des Höhenunterschiedes angegliedert und jeweils ein Baum und Sitzgelegenheiten zugeordnet. Der Parkeingang an der Parkstraße wird an diesem Weg durch das Familiencafé flankiert. Der Parkeingang zur Kasseler Straße befindet sich im Bereich der Fußgängerquerung zum Einkaufszentrum *Drehscheibe*. Dieser Parkeingang ist mit dem Vorplatz der Kirche Christus Epheta zu einem gemeinsamen Parkeingang und Vorplatz gestaltet. Dieser Hauptweg mit seinen Plätzen wird mit Betonsteinpflaster versehen (*siehe Detail Kirchenvorplatz*).

In Ost-West-Richtung gibt es mehrere Wege, die den Park durchziehen. In den Kreuzungspunkten mit dem Weg der Nord-Süd-Achse sind jeweils kleine Plätze angeordnet. Teilweise werden die Wege durch als Sitzbank gestaltete Stützmauern, begleitet. Weitere Sitzbänke sind an den Wegen positioniert. Die Wege sind, soweit nicht anders erwähnt und die Gefällesituationen es zulassen, als wassergebundene Wegedecke geplant.

Zur Kasseler Straße hin wird der Weg durch eine freiwachsende Hecke begleitet, in dieser Hecke ist eine Einfriedung integriert, die als Absturzsicherung dient. Die freiwachsende Hecke dient als optische Abschirmung sowie Staubbinder zur Kasseler Straße und als Hintergrund für die hier positionierten alten Grabmale. Unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Kriminalpolizei wird zur Erhöhung der Übersichtlichkeit ein Abstand der Gehölze zum Weg von etwa 2 m gewahrt, im Weg- und Kreuzungsbereichen wird eine Heckenhöhe von maximal 80cm geplant.



Skizze freiwachsende Hecke Kasseler Straße: freiwachsende Hecke entlang Weg, mit integrierter Einfriedung als Absturzsicherung

### Parkeingang Altstadt

Der Parkeingang von der Innenstadt aus wird als Haupteingang in den Park inszeniert. Die Pfeiler der alten Friedhofsmauer bleiben erhalten und bilden das Tor in den Park. Von dem kleinen Platz hinter dem Tor, als Entree in den Park gestaltet, gehen zwei Wege in den Park. Der Besucher hat einen ersten inszenierten Blick durch den Park und auf die Apsis der Katholischen Kirche Christus Epheta. Nach rechts schauend zeigen sich dem Besucher mehrere Grabmalfiguren, die dezent auf die ehemalige Nutzung des Parkes verweisen (*siehe Detail Eingangsplatz*).

### Parkeingang Parkstraße

Ein weiterer Eingang in den Park ist an der Parkstraße angegliedert. Von hier kann das Familiencafé barrierefrei und stufenlos erschlossen werden. Das markante Doppelgrab wird durch eine moderne Interpretation des fehlenden gusseisernen Kreuzes ergänzt, dieses Grab ist das prägende Eingangsmotiv dieses Parkeingangs (*siehe Detail Eingangsplatz 2*).



Skizze: Ergänzung des fehlenden Kreuzes der markanten Doppelgrabanlage

### Parkeingang Familiencafé

In der Nord-Süd-Achse des Parks wird am Parkeingang zur Parkstraße das Familiencafé positioniert. An einem kleinen Vorplatz an der Parkstraße sind neben dem Familiencafé Stufen in den Park angedockt. Von hier bieten sich dem Besucher schöne Blicke in den Park. Auf Höhe des unteren Stufenansatzes befindet sich die Eingangsebene des Familiencafés. Der Vorplatz des Cafés ist durch langgezogene Sitzstufen terrassiert. Der angrenzende Spielplatz reicht bis an das Café heran. Der Freibereich des Cafés und der Spielplatz gehen ineinander über. Eine Fassadenwand des Familiencafés wird Teil eines

Spielgerätes- hier wird an der Wand eine Marmelbahn installiert. Die Nähe zwischen Spielplatz und Café ist gewünscht - Kleinkinder können so unbeschwert in der Nähe ihrer im Freibereich des Cafés sitzenden Eltern spielen. Die Topografie ausnutzend, beginnen von diesem Parkeingang nach Süden orientiert die Marmelbahn.



Beispiel: unmittelbare Nähe zwischen Spielplatz und Außengastrobereich

#### Parkeingang Knoten Adolf-Kolping-Weg / Parkstraße

Hier wird ein neuer Parkeingang realisiert, dafür werden Stellplätze entlang der Parkstraße aufgegeben. Dieser Parkeingang wird in Zukunft größere Bedeutung erlangen, wenn die Grün- und Wegeverbindung zum alten (in Nutzung befindlichen) Friedhof gestärkt wird.

#### Parkeingang Adolf-Kolping Weg

Dieser Parkeingang hinter der Katholischen Kirche Christus Epheta wird derzeit überwiegend als Wirtschaftszufahrt genutzt. Hier gibt es Planungen der Katholischen Kirchengemeinde, die Garagen zu entfernen und den Freiraum vor der Stirnseite des Gemeindehauses mit terrassierten Sitzstufen zu einem Pfarrhof umzugestalten. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit, den Park fließend in das Areal der Kirchengemeinde übergehen zu lassen und den Parkeingang für die Parknutzer attraktiver zu gestalten.

#### Parkeingang Kasseler Straße

Von der Kasseler Straße aus gibt es einen weiteren Parkeingang. Hier werden der vorhandene Vorplatz der Katholischen Kirche Christus Epheta und der Parkeingang im Bereich Fußgängerampel zum Einkaufszentrum *Drehscheibe* zu einem gemeinsamen Vorplatz vereint. Die Kirche mit ihrem markanten Glockenturm wird von der Kasseler Straße aus wieder stärker sichtbar. Die Grundstruktur des alten Kirchenvorplatzes wird bewahrt. Die Wegeanbindungen in den Park werden jedoch umgestaltet und das angrenzende Gelände landschaftlich angepasster neu modelliert. Die Wegebeläge und Stufenanlagen werden erneuert. Vom alten Vorplatz der Kirche wird ein barrierefreier Verbindungsweg zur Kasseler Straße realisiert. Auf dem unteren Teil des Vorplatzes unmittelbar neben der Kasseler Straße wird eine neue Linde gepflanzt. Um die Linde wird eine Baumbank positioniert (*siehe Detail Rampe*).

#### Umfeld Katholische Kirche Christus Epheta

Derzeitig ist die Kirche vom Park aus kaum erlebbar. Glockenturm und Apsis der Kirche sind vom Park aus kaum sichtbar. Die Kirche scheint nicht eingebunden in den Park. Ziel der Umgestaltung soll es sein, das markante Kirchengebäude stärker in den Park einzubeziehen und es zu einem Teil des Parkes zu machen. Dafür werden die steile Böschung sanfter und flacher modelliert, ein langsam ansteigender Weg in die Böschung integriert und die trennende und sichtversperrende Heckenstruktur durch locker arrangierte Gehölzgruppen ersetzt. Glockenturm und Apsis der Kirche mit ihrem goldenen Engel werden von verschiedenen Stellen im Park als Orientierungs- und Blickpunkt inszeniert (*siehe Übersichtsschnitte Teil 2*). Der Vorplatz zur Kirche wird Teil des Wegenetzes durch den Park. Die Potentiale und Alleinstellungsmerkmale des Parkes werden somit besser genutzt. Gleichzeitig verbessern sich für die Katholische Kirchengemeinde die Möglichkeiten, temporär Teile des Parkes für besondere Feste zu nutzen.

#### Festwiese

Das im Park etablierte jährlich stattfindende Weinfest sowie weitere Kulturveranstaltungen finden überwiegend auf der leicht terrassierten Festwiese statt. Diese Nutzungen werden bei der Umgestaltung

berücksichtigt, der Untergrund dieses Bereiches wird entsprechend präpariert. Die Wiesenfläche wird als Schotterrasen ausgebildet. Außerhalb der Feste wird dieser Bereich als großzügige Wiesenfläche im Park erlebbar sein.

### Grabmale und Denkmale

Die Anzahl der im Park verbleibenden Grabmale, ihre Anordnung, Gruppierung und Art der Inszenierung sind so gewählt, dass eine einladende, positive und fröhliche Grundstimmung bestimmend ist (*siehe Konzepte*). Die Grabmale sind entlang der Stützmauer zur Kasseler Straße und zur Parkstraße hin konzentriert. Die Parkräume, in denen Spiel und Bewegung vorherrschen werden, sind weitestgehend frei von Grabmalen. Einige im Park vorhandene Grabmale befinden sich in einem schlechten Zustand oder sind nur noch in Teilen vorhanden und nicht mehr eindeutig zuzuordnen. Diese Grabmale sollen auf den in Nutzung befindlichen Friedhof umgebettet werden. Die dem derzeitig an der Rückwand der Wartehalle positionierten epitaphähnlichen Grabplatten sollen ebenfalls auf den alten Friedhof verbracht und nahe der alten Aufbahrungshalle aufgestellt werden. Die Grabplatten sollen hier an der dafür zu modifizierenden Friedhofsmauer durch kleine Vordächer geschützt aufgestellt werden. Sie werden somit dauerhaft ein würdiges und sicheres Umfeld haben und gleichzeitig die Attraktivität des Umfeldes der geplanten neuen Nutzung der Aufbahrungshalle als Indoor-Kolumbarium steigern. Der Gedenkstein, der an die Opfer der Vertreibung 1945 erinnert, wird im Umfeld der Katholischen Kirche Christus Epheta neu aufgestellt.

### Spielplatz

Der Spielplatz wird als ein übergeordneter Spielplatz angelegt, ist also keinem konkreten Wohngebiet zugeordnet. Er ist vor allem - aber nicht ausschließlich - für Kleinkinder, Kinder und Jugendliche bis etwa 12 Jahren nutzbar. Der Teilbereich, der zum Adolph-Kolping-Weg orientiert ist, wird für Jugendliche über 12 Jahren konzipiert. Zusätzlich können aber die großen Rasen- und Wiesenflächen von allen Altersklassen für Ballspiel u. ä. genutzt werden. Der Spielplatz ist eng an das Familiencafé angebunden. Das sorgt für eine bessere soziale Kontrolle und ist ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Spielplätzen der Stadt.

Der Spielplatz wird durch ein einheitliches Gestaltungsmittel, den in verschiedenen Grüntönen gestrichenen Metallstelen in verschiedenen Höhen, gerahmt. An ihnen sind sämtliche Spielgeräte befestigt. Die Metallstelen fügen sich gut in das Parkgeschehen ein, da sie aus der Ferne an Baumstämme erinnern. Die Metallstelen lassen gegenüber Lösungen aus Holz eine wesentlich längere Lebensdauer der Spielgeräte vor Ort erwarten.



Beispiel: Spielgeräte an farbigen Metallstelen, Schulhof Carl-August-Allee, Weimar

Auf dem Spielplatz gibt es verschiedene Kletter- und Balancierangebote, fest installierte Slacklines sowie Stelen zur Befestigung eigener Slacklines, Wippen, Schaukeln, eine Rutschbahn und eine Murrenbahnanlage (*siehe Skizzen Spielgeräte*).



Beispiel: Murmelbahn im Swarovski-Park, Österreich



Beispiel: Balancierstrecke



Beispiel: Klettergerüst, Richter Spielgeräte



Beispiel: Stele zur Befestigung von Slackline, Hängematte

Die Nähe zum Familiencafé ermöglicht die Ausgabe/Ausleihe von Spielgeräten wie Murmeln, Sandspielzeug, Brettspiele, Großfigurenschach und Ballspiele. Der durch den Spielplatz eingenommene Raum wird bewusst von Parkwegen durchkreuzt, um die soziale Kontrolle und Interaktion zu fördern. Die Bereiche werden je nach Nutzungsart und Nutzungsintensität mit unterschiedlichen Belägen versehen, so sind Rasenflächen, Fallschutzkies vorgesehen.

### Möblierung

Die Möblierung soll gestalterisch zurückhaltend, gut benutzbar, wartungsarm und vandalismussicher sein. Im Wesentlichen sind Bänke mit und ohne Rückenlehne, Sitzauflagen auf kleinen Stützmauern sowie Papierkörbe vorgesehen (*siehe Gestaltungskatalog*).

### Wartehalle

Die Wartehalle der *Kraftpost* ist eine historische Buswartehalle und damit ein Zeugnis des ÖPNV vergangener Zeiten. Sie wird nicht mehr als Wartehalle genutzt. Das Dach wird saniert. Den Einheimischen wie auch angereisten Besuchern soll durch eine mittels Bewegungsmelder aktivierten Klang- und Sprachcollage die Möglichkeit gegeben werden, sich in die Zeit der Entstehung und Nutzung der Wartehalle zurück zu versetzen. Dafür sollen in maximal drei Minuten langen Sequenzen Zeitzeugen zu Wort kommen. Mögliche Themen für die Sequenzen sind: „Meine erste Fahrt mit dem Bus in die Stadt“, „Der erste Kraftbus“, „Mit dem Bus ins Gymnasium“, „Zum Markttag nach Homberg in die Stadt“.

### Friedhofsmauer

Die vorhandene Friedhofsmauer ist Stützmauer und Einfriedung zugleich, sie umfasst die südöstliche Grenze des Parkes zur Altstadt und zur Kasseler Straße. An zwei Stellen werden Änderungen an der Friedhofsmauer vorgenommen: Im Bereich Übergang zum Einkaufszentrum *Drehscheibe* wird ein Stück Mauer entfernt, damit die barrierefreie Zuwegung in den Park realisiert werden kann. Neben der Wartehalle der *Kraftpost* werden die Einbuchtungen, die wohl zur räumlichen Erweiterung der Haltestelle angelegt wurden, wieder entfernt.

### Bäume, Sträucher, Stauden, Wiesen- und Rasenflächen



Der vorhandene Baumbestand soll weiterentwickelt, behutsam verjüngt und ergänzt werden. In Bereichen mit starker Bodenverdichtung sind Auflockerungs- und Bodenverbesserungsarbeiten mittels Luft- und Düngereinjektionslanzen geplant. Der Mistelbefall im Park soll durch auf mehrere Jahre angelegte Rückschnittkampagnen verdrängt werden. Die notwendigen Eingriffe in den Wurzelbereich der Bäume sollen möglichst schonend erfolgen, dafür sind auch Arbeiten mit dem Saugbagger vorgesehen.

Strauchgruppen werden zur Gliederung des Parkes eingesetzt. Zur Parkstraße und Kasseler Straße werden freiwachsende Hecken zur optischen Abschirmung und Staubbindung gegenüber dem Fahrzeugverkehr gepflanzt. In die freiwachsende Hecke zur Kasseler Straße wird ein ca. 1 m hoher Zaun integriert, der die notwendige Absturzsicherung für die Stützmauer sicherstellt.



Beispiel: freiwachsende Hecke mit verschiedenen Gehölzen, Arboretum Bad Langensalza

Unter die Sträucher und Hecken sowie um die Stammfüße von Bäumen und in den Wiesenflächen werden an besonderen Stellen Frühjahrsblüher wie Krokusse, Tulpen und Narzissen von Februar bis Mai blühende Akzente setzen (*siehe Bepflanzung*).



Beispiel: Unterpflanzung mit Frühjahrsblühern, Arboretum Bad Langensalza



Beispiel: Unterpflanzung mit Frühjahrsblüher in Stammfußnähe, Arboretum Bad Langensalza

### Infrastruktur für Feste und Kulturveranstaltungen

Die vorgesehene Infrastruktur orientiert sich in Dimensionierung und Standortwahl an den übergebenen Unterlagen für die Kulturwoche und das Weinfest, ist jedoch vielfältiger nutzbar.

Für Kulturveranstaltungen und Feste wird eine Stromversorgungsinfrastruktur vorgehalten. Der Anschluss erfolgt am Trafo *Drehscheibe*. Die Anschlüsse vor Ort erfolgen über aufsteckbare Oberflurelektranten. Bei Nichtnutzung müssen die Oberflurelektranten an geeigneter Stelle (Bauhof) eingelagert werden.

Ein Trink-/Brauchwassersystem wird ebenfalls vorgehalten. Die Infrastruktur zur Wasserversorgung wird nicht ständig durchspült, das heißt, dass vor Nutzung je nach geforderter Wasserqualität eine Freigabe durch das Hygieneamt erfolgen muss.

Des Weiteren wird ein Abwassersystem mit einem Sammelbehälter vorgehalten. Die Nutzung des Brauchwasser- und Abwassersystems ist nur in den Sommermonaten möglich. Ein WC-Container kann im Bereich des Parkeingangs am Adolf-Kolping Weg aufgestellt werden. Die Entsorgung erfolgt wie bisher in das städtische Kanalsystem.

### Beleuchtung

Die Beleuchtung wird sich auf die Ausleuchtung der von der Kasseler Straße zur Parkstraße querenden Hauptachse (einschließlich Stufenanlagen), auf den Weg parallel zur Kasseler Straße, sowie die Parkeingänge beschränken. Bei der Auswahl der Mastleuchten wird darauf geachtet, dass möglichst blendfreies Licht mit möglichst wenig Streuung zum Einsatz kommt.